Editorial

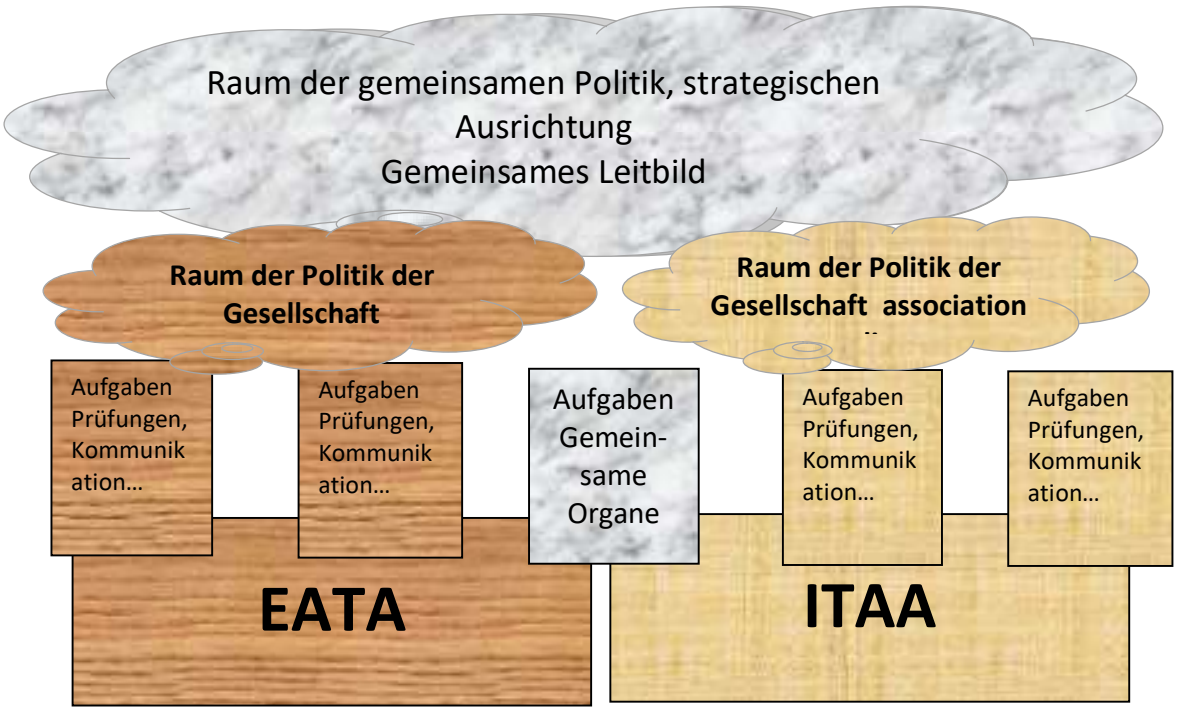
Liebe Lesende
In der Juni-Ausgabe stellten wir die Resultate des aktiven Lebens der EATA vor, das 2020/2021 online stattfindet. Prüfungen, Sitzungen, Forschung, Diskussionen, Aktivitäten rund um Kongressorganisation etc. wurden online wie üblich fortgeführt, was in einem ersten EATA online Kongress überhaupt gipfelte. Der online Kongress ist ein neues Format und neue Realität für unseren professionellen Austausch. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht klar, ob der online Kongress als Ausnahme in Erinnerung bleiben wird oder als Vorläufer, der neue Arten der Verbindung und des Zusammenarbeitens einführen wird.
Mehr zu dieser Vorstellung wird im nächsten EATA Newsletter berichtet werden, nach Abwägung und Reflexion im Rat, beginnend ab Herbst-Ausgabe und von da an weiter.

Herzlich

Kristina Brajović Car
EATA Newsletter Herausgeberin

TA Jetzt entwickeln

Verfasst von Elana Leigh, ITAA Präsidentin und Peter Rudolph, EATA Präsident



Eric Berne begann mit der Transaktionsanalyse in den späten 1950-ern, die ITAA wurde 1964 gegründet, und die EATA wurde 1973 ins Leben gerufen. In den Jahren seither wurden viele weitere nationale, Transaktionsanalyse und besondere Interessen Gesellschaften erfolgreich geschaffen und erblühen heute in der ganzen Welt.

Transaktionsanalyse bietet heute eine kohärente Theorie und Methode, die psychosoziale Gesundheit und Entwicklung fördert. Internationale TA Trainings- und Zertifizierungsstandards sind hoch und in manchen Ländern übersteigen sie diejenigen anderer Zugänge. Diese Standards werden in lokalen, regionalen und internationalen Kongressen gezeigt, wo die Tiefe und der Reichtum der TA Theorie und Praxis der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die EATA und die ITAA hatten von 1989-1995 ein gegenseitiges Anschluss-Übereinkommen, das 1995 formal zu Ende ging. Auch wenn diese Trennung für viele schmerzlich war, war sie im Rückblick eine wichtige systemische Intervention, die das reichere autonome Funktionieren jeder Gesellschaft, die den unterschiedlichen Bereichen und Gruppen in der Welt dienen, ermöglicht. Und auch wenn die Gesellschaften ihr offizielles Anschluss-Übereinkommen beendeten, gab es eine kollektive Sehnsucht nach Zusammenarbeit. In den letzten Jahren wurde sie nur noch stärker.

Heute arbeiten die beiden lenkenden Vorstände von beiden, EATA und ITAA, regelmässig auf vielerlei Arten zusammen, mit der Absicht, eine weltweite Transaktionsanalyse-Identität mit geteilten Werten und Philosophien zu schaffen. Wir fokussieren auf das Aufrechterhalten und Verbessern von Strukturen, Rollen und Prozessen innerhalb und zwischen unseren Gesellschaften. Und wir träumen und stellen uns eine TA Welt Gemeinschaft vor, die mit einem Herzen atmet und Unterschiedlichkeiten respektiert.

In den letzten zwei Jahren haben wir, als die jeweiligen Präsidierenden der ITAA und der EATA, fleissig gearbeitet, um unsere bilateralen Beziehungen zu verbessern und in diesem Zug haben wir die folgenden Prozesse eingeführt:

- Weltweite Webinare sind durch ein internationales Team organisiert, das jährlich vier Webinare zu wichtigen Themen innerhalb der TA Gemeinschaft anbietet.
- Wir tauschen unsere Newsletter drei Mal jährlich aus.
- Wir stellen sicher, dass die Mitglieder des Weltrates für Standards der Transaktionsanalyse gut zusammenarbeiten und halten das gegenseitige Abkommen zwischen den beiden Gesellschaften hoch. Die erfolgreiche Überführung in online Prüfungen hat gezeigt, wie diese Zusammenarbeit im Interesse der Weltgemeinschaft steht.
- Alle drei Monate nehmen die ITAA und EATA Präsidierenden an den Exekutiv-/Vorstandssitzungen der andern Gesellschaft teil.
- Die beiden Präsidierenden haben mit einer externen Beratung zusammengearbeitet, um für uns einen Raum für das gemeinsame und getrennte Fokussieren auf unsere Vision zu schaffen.

Unsere derzeitige Vision ist es, ein **gemeinsames Leitbild** zu haben, das unserer gemeinsamen Philosophie und geteilten Werten gerecht wird. Die EATA ist eine Organisation von Gesellschaften, deren Hauptanliegen und Vision war, sich auf die Schaffung und Aufrechterhaltung von hohen professionellen und Zertifizierungsstandards zu fokussieren. Die Resultate sind beeindruckend und haben sich auf die globalen Standards und die Praxis sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Transaktionsanalyse ausgewirkt. Dies widerspiegelt sich im Leitbild der EATA:

- **Wissen und Forschung zu Transaktionsanalyse zu fördern,** ihre Theorie zu entwickeln und vereinbarte Praxis-Standards sicher zu stellen.
    - **Innerhalb Europas die Kooperation im Feld der Transaktionsanalyse zu fördern**
    - **Die an die EATA angeschlossenen Mitglieder** durch ihre nationalen, regionalen, internationalen oder spezialisierten TA-Gesellschaften **zu verbinden**

Die ITAA andererseits, ist eine Gesellschaft von Einzelpersonen als Direktmitglieder. Aufgrund ihrer Geschichte und der Art ihrer Strukturierung, hat die ITAA Funktionen bezüglich Training und Zertifizierung von den anderen Absichten und Funktionen getrennt. Das Erstere wird gesteuert vom Internationalen Gremium für Zertifizierung (International Board of Certification: IBOC) und das Letztere durch die

ITAA, die sich auf die Verbindung zwischen den Mitgliedern durch eine gemeinsame Philosophie und das Wertesystem, das in seinen radikalen psychiatrischen Wurzeln gründet, fokussiert. Diese betonen das Ermöglichen von Wachstum und Entwicklung der TA auf allen Stufen. Das ITAA Leitbild lautet wie folgt:

Die Internationale Gesellschaft für Transaktionsanalyse ITAA ist eine Non-Profit-Organisation im Bildungsbereich, die international die Kommunikation zwischen Menschen und Gruppen ermöglicht, die Transaktionsanalyse nutzen. Die ITAA arbeitet, um Verstehen, Wissen und Akzeptanz der Transaktionsanalyse zu schaffen und die historische Wissensgrundlage zu erhalten. Sie bietet Theoretiker*innen und Praktiker*innen – klinisch, organisational und bildungsbezogen – Techniken, um das Leben zu bereichern, deren Wert überprüft ist, ein Forum für aufkommende neue Theorie und Methoden der Transaktionsanalyse und ein ethisches Rahmenwerk.

In unserem Prozess auf eine gemeinsame Entwicklung der TA zu, wurden uns, Peter und Elana, von dem/der Beratenden drei Fragen vorgelegt:

- Wer sind wir?
- Was tun wir?
- Wohin wollen wir gehen?

Diese Fragen öffnen den Raum für das Überprüfen unserer Werte, der Vision, der Identität und der Leitidee und wir werden im kommenden Monat Raum für die vorigen Präsidierenden beider Gesellschaften bereitstellen, um sich zu treffen und diese Fragen anzugehen, weil diese Menschen über die Jahre die Verantwortung der Organisationen getragen haben. Das wird den Prozess kollektiv mehr unterstützen und stimulieren, was sich in den Empfehlungen für ein geteiltes Welt-TA-Leitbild niederschlagen wird.

Im Prozess der Schaffung eines Welt-Leitbildes müssen die EATA und die ITAA folgendes bedenken:

- Schliesst die OK-Haltung unsere natürliche Umgebung mit ein?
- Umfassen unsere Werte auch soziale Gerechtigkeit?

- Ist in der OK-Haltung auch soziale und globale Gerechtigkeit mit beinhaltet?
- Welches sind die Grenzen unserer Profession(-en)?
- Welche Werte müssen in einem Leitbild oder einem Ethik-Code widerspiegelt werden?

Zusätzlich muss sich die EATA mit der “E-Frage” befassen: Was bedeutet es, Europäisch zu sein? Was sind die besonderen Bedürfnisse, die uns als Europäische Organisation bestehen bleiben lassen (Ratsentscheid 2020)?

Wir schätzen, dass die weltweite Gemeinschaft der Transaktionsanalyse grosser ist als die ITAA und die EATA, doch in diesem Kontext, und mit der Absicht ein geeintes Leitbild zu erschaffen, müssen wir diese Fragen bedenken und überprüfen.

Figur 1 ist eine Art der Vision für unsere kollektive weltweite TA Gemeinschaft, indem sie die Unterschiede aufzeigt und unseren gemeinsam geteilten Begegnungsplatz.

Diese Zusammenarbeit war ein reicher und bedeutsamer Teil unserer Rollen als Präsidierende und wir hoffen, dass die EATA und die ITAA unsere fortwährende Zusammenarbeit auch über unsere Präsidentschaften hinaus wertschätzen wird.

Elana Leigh, ITAA Präsidentin
Peter Rudolph, EATA Präsident

Sich mit dem TA-Trainings- und Zertifizierungsprozess verbinden, Zukunft in einer sich fortlaufend verändernden Welt?

Eine interkulturelle Perspektive zu online, über Covid und Einschränkungen hinaus“

Sylvie Rossi, **PTSC VORSITZENDE, TSTA P, O**
Sylvia Schachner, Vize-Präsidentin, **TSTA E**

Globale Annahmen

Online-Prüfungen, ihre Auswirkung auf unsere Trainingsstandards und das Zertifizierungssystem, ihre „kulturelle Wahrnehmung“, da professionelle Kulturen sich voneinander unterscheiden, und ihre Bedeutung auf unser EATA-System, wurden im Laufe der letzten acht Monate auf mehreren Ebenen untersucht. Verschiedene Schritte wurden unternehmen, um die Auswirkungen dieser Entscheidung auf unser Trainings- und Zertifizierungssystem in Verbindung mit den Trainings-Standards zu reflektieren und um Informationen zu sammeln, wir die Option der abgehaltenen online-Prüfungen von unseren Mitgliedern wahrgenommen wurde. Wie wir Euch auch über die letzten Monate informiert hatten, haben wir – Freiwillige, die in unterschiedlichen Rollen und Positionen für die EATA arbeiten – diesen langen und intensiven Untersuchungsprozess über die Möglichkeit des Abhaltens von online-Prüfungen mit der präzisen Qualität von Prüfungen in Anwesenheit.

Die “Corona-Virus-Krise” beförderte einen Prozess des weitherum und intensiven Nutzes der online-Arbeit, Trainings und dem Nutzen von Plattformen. (Am 26. Juni 2020 zeigten die Daten in Verbgindung mit smart Arbeiten, dass 12 Millionen Deutsche, vier Millionen Italiener*innen und zwei Millionen Französ*innen seit dem Beginn des Jahres 2020 zoom herunter geladen hatten.)
Dieser Prozess hatte schon zuvor begonnen und er scheint signifikanter zu sein wegen und in Folge der pandemischen Situation. Während Sitzungen in Anwesenheit für unbestimmte Zeit nicht möglich sind und Prüfungsmöglichkeiten im Moment verschoben wurden, wurden wir ausdrücklich herausgefordert und werden es noch, uns, in einigen Fällen mit viel Druck, schnell zu handeln, mit den digitalen Entwicklungen und deren Einbezug zu befassen
Alle beteiligten Parteien verstehen das Bedürfnis der Kandidat*innen nach Prüfungen und die Frustration und Enttäuschung, die mit Streichungen und Planänderungen einhergehen. Gleichzeitig wie wir uns unserer Verantwortung gewahr sind, Prüfungen in hoher Qualität zu bieten, die Kandidat*innen in ihrem Prüfungsprozess zu schützen und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, ihre Stärken zu zeigen, fühlen wir uns auch verpflichtet, die bestmögliche Lösung zu finden – sowohl technisch als auch personenbezogen.

Die hohen Standards aufrecht zu erhalten ist eine Kernverantwortlichkeit der EATA, im Kontakt mit den Mitgliedern zu sein und die Transaktionsanalyse zu verbreiten, ist eine andere und wir glauben, dass beide höchst wichtig sind.
Ein solides Trainings- Prüfungs- und Zertifizierungssystem wurde mit fortwährenden Anstrengungen der EATA aufgebaut und über die Zeit entwickelt. Es ist gut strukturiert und in den verschiedenen Teilen, die es umfasst, beschrieben und in der internationalen TA-Gemeinschaft auch gut bekannt und akzeptiert. Diese Konstruktion ist nicht nur ein ein für alle Mal abgeschlossener Prozess, es ist ein Prozess in Verbindung mit fortlaufender Evaluation und Feedback, was zu Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse führt. Die Prüfungskultur „lebt“ von den Prüfenden, die diese Kultur implementieren. Deshalb war es ein logischer Schritt, die potentiellen prüfenden in diesen Prozess einzubeziehen und Teil dieser Arbeit, die entwickelt wurde, schloss einen Fragebogen ein, der an alle TSTA’s, PTSTA’s und CTA-Trainer*innen der EATA versandt wurde.

Ein THINK TANK wurde auch ins Leben gerufen, mit Professionellen, die alle Trainer*innen waren, aus verschiedenen Ländern stammten, spezifischer die grösste Anzahl an Trainer*innen innerhalb der EATA repräsentierten, aus den vier unterschiedlichen Feldern stammten und mit viel Erfahrung in der Bildungsarbeit. Einige waren Universitätsprofessor*innen, die von ausserhalb der EATA-Welt kamen und mit diesem System nicht vertraut waren. Die Absicht war, eine höchst erfahrene und qualifizierte Gruppe Professioneller zu gewinnen, gemeinsam über die Bedeutung, die Wirkung und die Folgen einer online-Evaluation und einem Zertifizierungssystem innerhalb einer Organisation nachzudenken, wie es die EATA ist. Teilnehmende am THINK TANK waren: Raffaele Mastromarino, Keith Tudor, Rosemary Napper Roberto Trinchero, Sylvia Schachner und Sylvie Rossi, beide koordinierten die Gruppe in ihren jeweiligen Rollen als Vizepräsidentin und Vorsitzende des PTSC. Mir möchten ihnen allen danken, da ihre Beiträge wertvoll waren, sie brachten Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven auf, zu unserem Trainingssystem und auch zur möglichen Auswirkung von neuen Entwicklungen darauf.

Mehrere Fragen für die Gruppendiskussion wurden von Sylvie Rossi, in ihrer Rolle als Vorsitzende des PTSC und Sylvia Schachner, in ihrer Rolle als EATA Vizepräsidentin und Verbindungsperson für das PTSC sowie sein

Unterkomitee, das COC. Die Fragen wurden dem THINK TANK (TT) vorgelegt und für die Diskussion vorgeschlagen.

Die Überlegungen der Teilnehmenden am TT, die gemeinsam entwickelt wurden, sowie die durch sie aufgeworfenen und diskutierten Fragestellungen, sind in einem anderen Papier formuliert und berichtet.
Teil dieses komplexen Prozesses war es, den Fragebogen auch all den Teilnehmenden des PTSC vorzulegen und ihre Antworten abzuholen, als einen ersten Schritt, um über mögliche Folgen dieser Option auf die Standards nachzudenken. Eine modifizierte Version des Fragebogens wurde dann vorbereitet und durch die EATA an alle TSTA's, PTSTA's und CTA TS versandt, um ihre Wahrnehmung, ihre Ideen und Wünsche zu dieser Möglichkeit zu verstehen und auch um zu prüfen, wie vorbereitet und verfügbar sie sein würden, wenn diese Option umgesetzt würde.
Es gab 102 Antworten zu den Fragebogen, wovon vier nicht verarbeitet werden konnten, da sie nicht vollständig waren. Die vollständigen Antworten von 98 Fragebogen waren von 60 TSTA's, 37 PTSTA's und 1 CTA TS aus den vier Anwendungsbereichen abgeliefert worden.

Siehe Abbildung N1. *TA Status*

TA Status		
TSTA	**60**	**61.2%**
PTSTA	**37**	**37.8%**
CTA TS	**1**	**1.0%**
Total Antworten	***98***	

Interessanterweise entsprechen die Proportionen der Antwortenden ziemlich genau, oder fast dieselbe in einigen Fällen, wie sie der Verteilung der EATA Mitglieder mit dem Status von Trainer*innen (PTSTA, CTATS, TSTA) in den vier Feldern entspricht.
63% der Antworten sind von Trainer*innen im Feld der *Psychotherapie*, bei einem Anteil von **62%** unserer Trainer*innen in diesem Feld;
18% der Antworten sind aus dem Bereich *Beratung*, bei einem Anteil von **19%** unserer Trainer*innen in diesem Feld;
13% der Fragebogen wurden von Trainer*innen aus dem Feld *Organisation* ausgefüllt, bei einem Anteil von **13%** unserer Trainer*innen im Feld der Organisation.

5% der gesamten Anzahl an Antworten stammten von Trainer*innen aus dem Feld *Bildung*, bei einem Gesamtanteil von **8%** der PTSTA, CTATS und TSTA aus diesem Feld.

Siehe Abbildung N2. *Anwendungsbereich*

ANWENDUNGSBEREICH		
Psychotherapie	62	63.3%
Bildung	5	5.1%
Beratung	18	18.4%
Organisation	13	13.3%
Total Antworten	*98*	

Trainer*innen aus vierzehn Ländern antworteten. **Die Antwort zur Frage, ob wir CTA Prüfungen online abhalten** sollten, fiel mehrheitlich für das Abhalten von online Prüfungen aus, 76,5%, während 18,4% sagten, sie wären nicht dafür und 5,1% sagten, sie wüssten es nicht.

Siehe Abbildung N4. Online Prüfungen

Was ist Deine Meinung zu online Prüfungen		
Ich unterstütze die Idee	75	76.5%
Ich unterstütze die Idee nicht	18	18.4%
Ich habe keine Meinung	5	5.1%
Total Antworten	*98*	

Es scheint deshalb, dass die grosse Mehrheit unserer Mitglieder (76,5%) online CTA Prüfungen befürworten, mit einer Position, die einige Feinheiten beinhaltet, wie beispielsweise die, dass die meist befürwortete Option die der Prüfungen in Anwesenheit (nach Möglichkeit) bleibt (79,6%).

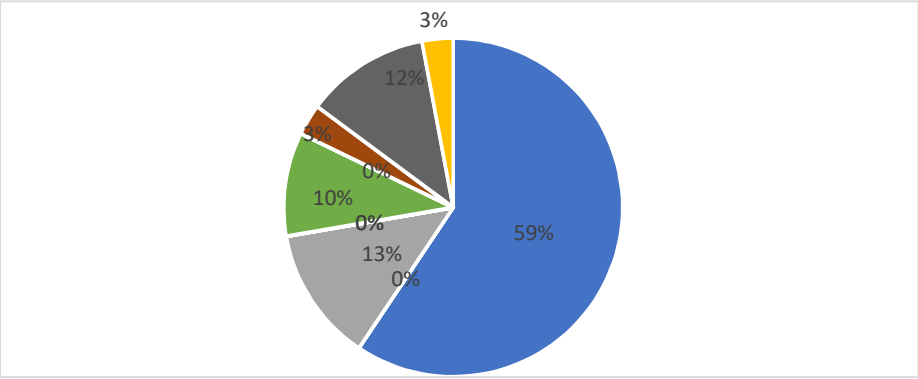
Siehe Abbildung N5. ***Wenn Du wählen könntest: Prüfungen online oder in Anwesenheit?***

Wenn Du wählen könntest: Prüfungen online oder in Anwesenheit?		
ONLINE	2	2.0%
IN ANWESENHEIT	78	79.6%
BEIDE	13	13.3%
ZU DUALE FRAGE	5	5.1%
Total Antworten	***98***	

Die Hauptgründe, die für die online Prüfungen gegeben wurden sind, dass besonders in Zeiten von COVID, das Training im Zeitrahmen abgeschlossen werden kann (35,7%), dass es Vorteile bezüglich Kosten und Zugänglichkeit gibt (31,7%), auch Zeitgemässheit (13,1%) und ökologische Gründe (10,1%) wurden genannt, wie auch andere Gründe, die da sind: Verfügbarkeit von Prüfenden (4,5%), Verlässlichkeit der Daten (3,5%) und eine kleine Minderheit nannte Gründe bezogen auf die Prüfungsphilosophie und Methode, wie mehr Erwachsenenprozess als Übergangsritual (1,5%).
Zusätzliche Antworten *bezogen auf die Vorteile*, die bei online Prüfungen wahrgenommen werden, waren denjenigen ähnlich, die zugunsten der online Prüfungen gegeben worden waren: Zuvorderst die Flexibilität bezüglich Kosten und Zeit ohne weite Reisen zu 59,4%, zweitens die Möglichkeit des leichten Integrierens von persönlichen und professionellen Verpflichtungen zu 12,9%, an dritter Stelle wurden ökologische Gründe genannt und interessanterweise auch mehr Autonomie für die Kandidat*innen zu 9,9%.

Siehe Abbildung N 8.1 *Vorteile der online Prüfungen*

Was sind die Vorteile?	
Flexibilität, keine Distanzen, weniger Kosten, Zeit sparend,	**59.4%**
Leichte Vereinbarkeit von persönlichen und professionellen Verpflichtungen	**12.9%**
Kandidat*innen sind konzentrierter und autonomer	**9.9%**
Intensiver visueller Kontakt	**3.0%**
Ökologische Gründe (keine Flüge..)	**11.9%**
Alternative zum Narrativ des TA Training-Modells	**3.0%**



Die folgenden Gründe, die für die Option, *keine online Prüfungen* anzubieten, gegeben wurden, waren das Fehlen von direktem Kontakt (35,5%), technische Probleme (27,6%), Mangel an Sicherheit (9,9%), Schwierigkeiten des Zusammenhaltes im Board (7,2%), Mangel an Feierlichkeit (6,6%) sowie Anstrengungen und Kosten für das neue Setting (5,9%). Andere Antworten (7,2%) zeigten einen Mangel an Schutz, schwierigen Zusammenhalt unter Board-Mitgliedern, höherer Stress (4,6%).

Auch standen *die Schwierigkeiten* in Bezug auf die folgenden Antworten: Umgang mit emotionalen Prozessen (37,3%); technische Probleme (23,8%); Sicherheit und Vertraulichkeit (15,1%); Feierlichkeit (7,9%), Konzentration (7,9%) und Wahrnehmung eines langsameren Prozesses (3,2%).

Siehe Abbildung N 8.2 *Schwierigkeiten von online Prüfungen*

8.2 Was sind die Schwierigkeiten?

Umgang mit emotionalen Prozessen / Schwierigkeiten des Beobachtens von Körpersprache	37.3%
Schutz/Vertraulichkeit	15.1%
Technische Probleme	23.8%
Weniger Konzentration	7.9%
Wie feiern?	7.9%
Einen geschützten Ort finden	1.6%
Langsamerer Prozess	3.2%
Übersetzte Prüfung	0.8%
Kein gemeinsamer Zeitvertreib (Pausen)	2.4%

Unter den Bedenken derjenigen, die für online Prüfungen waren, betrafen das Training für alle in professionellen online Erfahrungen (25,9%); Bedarf nach Forschungsresultaten und klaren Informationen zu diesem Format (10,3%); das Handhaben von schlechten Prüfungen und Schwierigkeiten mit der Übersetzung (8,6%) und mehr Zeitbedarf.
Unter den Bedenken derjenigen, die nicht für die online Prüfungen waren, fanden sich hauptsächlich die Schwierigkeit, Gefühle und Emotionen über den Bildschirm mitzuteilen (42,9%), technische Probleme (33,3%) und Datenschutz (23,8%).
In einem anderen Teil, der die Philosophie und die Ziele der CTA-Prüfung betraf, ergaben die Antworten relevante Information und interessantes „Futter für Gedanken“ in Bezug auf die beiden Formate - Prüfungen online und in Anwesenheit.

Wenn Du dafür bist: gibt es Bedenken?

Technische Unterstützung	27.6%
Verbessern des Schutzes und der Vertraulichkeit für Kandidat*innen	17.2%
Bedarf nach Forschungsresultaten dazu, solide Informationen und klare Regelungen	10.3%
Zeit nutzen für das Bilden des Boards	6.9%

Training für alle zu "professionellen online Erfahrungen"	**25.9%**
Respektieren der benötigten Zeit (vielleicht mehr als in Anwesenheit?)	**1.7%**
Handhabung von schlechten Prüfungen?	**3.4%**
Möglichkeit des Betrugs	**1.7%**
Übersetzungsproblem	**5.2%**

Die Antworten unterstreichen und beschreiben drei Hauptideen und Wahrnehmungen der EATA TA-Trainer*innen in Bezug auf das mit den CTA-Prüfungen Angestrebte: zeigen und einschätzen von TA Kompetenzen, Kultur und Beziehungsqualitäten (53,9%); Kandidat*innen in der TA Gemeinschaft willkommen heissen, wenn Prüfende und Kandidat*innen zu Kolleg*innen werden (19%); sichern, schützen und entwickeln der TA Qualitäts-Standards (14,9%); die Fähigkeit, Beziehungen in einem Prüfungssetting aufrecht zu erhalten (7,1%). Andere Antworten, die von einer kleinen Minderheit gegeben wurden, bezogen sich auf die Board-Mitglieder und das Entdecken neuer Arten, TA zu praktizieren (2,6%) sowie das Teil sein eines ko-kreierten Lernprozesses (1,9%). Es ist interessant zu erkennen, dass ein wichtiger Teil der Prüfungen der „nicht spezifische Prüfungsteil“ ist, der mit der besonderen „TA Prüfungs-Kultur“ in Bezug steht, wie den Feierlichkeiten für die Kandidat*innen, das Briefing und Debriefing für die Prüfenden und die Kandidat*innen, das Treffen anderer TA-Praktiker*innen, das Gefühl der Mitgliedschaft, die Board-Erfahrung und die gegenseitige Unterstützung von Prüfenden.

Wenn Du NICHT dafür bist, teile Deine Bedenken mit

Gefühle und Emotionen indirekt über den Bildschirm mitteilen	**42.9%**
Prüfungs- und Datenschutz	**23.8%**
Technische Schwierigkeiten	**33.3%**

Im letzten Teil wurden Fragen gestellt, die vorgehende Erfahrungen mit online Prüfungen betrafen und es ist wichtig sich gewahr zu sein, dass

mehr als die Hälfte der angehenden online Prüfenden (54,1%), keine Erfahrung irgendwelcher Weise mit online Prüfungen angaben. Es ist auch interessant zu unterstreichen, dass gleichzeitig eine Gewilltheit und Verfügbarkeit vorhanden zu sein scheint, als Prüfende zu arbeiten (85,7%). Deshalb und da die meisten Trainer*innen als online Prüfende interessiert und verfügbar sind, erfordert der Mangel an Erfahrung die Entwicklung eines Trainings in diesem neuen und herausfordernden Bereich.
Der letzte Bereich der Untersuchung mittels Fragebogen bezog sich auf die wahrgenommenen Bedürfnisse der zukünftigen potentiellen Prüfenden, sich in einem online Prüfungsprozess unterstützt und bequem zu fühlen. Die Antworten zeigten zuvorderst die Notwendigkeit einer guten technischen Unterstützung und Verbindung (18,3%); Board Mitglieder, die sich vor der Prüfung kennen sollten (15,7%); klare Aussagen von PTSC und klare Verfahren vom COC (13,9%); weiterhin Einbindung der process facilitator (11,3%); erfahrene Prüfungsvorsitzende (8,7%) und auf der technischen Seite Vertrautheit mit der online Erfahrung (7,8%) und dem Datenschutz (7,8%). Andere gegebene Hinweise betrafen den erhöhten Zeitbedarf im Vergleich mit Prüfungen in Anwesenheit und zur erhöhten Wichtigkeit der Beobachtenden-Rolle, ebenfalls der Bedarf an Forschungsresultaten und klarer Information zu diesem Format.

Schlussfolgerungen

Es ist klar, dass wir hoch engagierte Trainer*innen in unserer Gemeinschaft haben, die sich für die Unterstützung des Systems einsetzen und wirksam zu unsere Organisation beitragen. Wenn wir die Komplexität anerkennen und die Fertigkeiten, die es braucht, um mit den vielen verschiedenen Nationalitäten und professionellen Kulturen in Bezug auf die verschiedenen Anwendungsfelder umzugehen, sehen wir, dass es viel Sorgfalt benötigt, einen Prozess zu entwickeln, der diese Komplexität berücksichtigt. Dieser Prozess wird wahrscheinlich nach einer fortwährenden und miteinander geteilten Reflexion verlangen, bei der multikulturelle Perspektiven akzeptiert und über alle Ebenen und alle Trainingsbereiche und Organisationsfragen hinweg, ausgetauscht wird.
Wir sind uns gewahr, auch innerhalb des PTSC, und haben einige gemeinsame Beobachtungen über unsere intensive online Arbeitserfahrungen in diesem vergangenen Jahr gemacht, dass wir einige Änderungen bereits klar erkennen können. Beispielsweise die Menge an Energie und fortwährender mentaler Konzentration, die vollständig online stattfindende Workshops erfordern, der Vorteil des Maximierens des

kognitiven Fokus und der Möglichkeit, bei der online-Arbeit hohe Konzentration zu erreichen, der Bedarf an Diskriminierung der unterschiedlichen Arten zu lernen, die abhängig von der Gruppengrösse der Teilnehmenden online stattfinden kann, der Wirkung die online Training und Lernen auf das Konzept der „Begrenzungen und Grenzen“ haben kann, die in unserer Trainings-„Ideologie“ und in unserer Philosophie so wiederkehrend auftaucht. Dies sind nur einige Beispiele, die auf den ersten Beobachtungen basieren, die ich während des fortwährenden Reflektierens, Überprüfens und Verarbeitens unserer Lehr- und Lernerfahrungen machte.

Es ist auch klar, dass wir es mit einer online Revolution zu tun haben, die auf unsere Leben und diejenigen, mit denen wir arbeiten, merklich einwirkt und wir Paradigmenwechsel miterleben und verarbeiten müssen, um die Auswirkungen dieser Revolution auf unsere unmittelbare Zukunft ganz zu verstehen. Wie einige Wissenschaftler*innen voraussagen, könnten wir die letzte Generation sein, die den Grossteil ihres Lebens immer noch in Anwesenheit verbringt, während wir uns schnell dahin bewegen, unser ganzes Leben „online“ zu verbringen. Geschwindigkeit, Immaterialität und grenzenlose Verbindungsmöglichkeiten sind Teil unseres derzeitigen Lebens und vielleicht ist das, was die TA bieten kann, in dieser neuen Realität immer noch wertvoll, wenn wir es schaffen, die Information, die aus unseren drei Ich-Zuständen kommt, anzuerkennen und zu verarbeiten. Nachdenken und ausprobieren kann einen Prozess per Definition manchmal kurzzeitig verlangsamen - sie können auch wirksame Anwendung neuer Entwicklungen beschleunigen.

Wir möchten all denen danken, die mittels Fragebogen teilnahmen, da ihr Beitrag unschätzbar war und uns mit Informationen über die tatsächliche Wahrnehmung unserer Trainer*innen über die Option der online Prüfungen versorgte. Die nächsten konkreten Schritte werden sein, diese Anworten zu nutzen, um Erfahrungen mit dem Tun zu machen – CTA online Mock-Examen haben bereits satt gefunden und weitere sind als besodnree Möglichkeit geplant. Ein TSTA Mock-Examen ist auch geplant und jede dieser Erfahrungen wird genau und sorgfältig evaluiert werden. Die Verbindung zwischen theoretischem Erkunden, Diskutieren in unterschiedlichen Gruppen-Konstellationen, einschliesslich Expert*innen und so viele Menschen wie möglich gemeinsam mit praktischer Erfahrung, wird uns die Möglichkeit bieten, Entscheidungen zu treffen, die erarbeitet und begründet sind.

All diese Arbeit wird den verantwortlichen Komitees auch eine nützliche Grundlage für Entscheidungen liefern und die Möglichkeit des

Rechenschaft Ablegens über die Wichtigkeit derjenigen Menschen, die den Prozess der Prüfungen bedeutungsvoll und „lebendig“ werden lassen und deshalb die Verantwortung teilen, die Standards und die Philosophie der TA zu halten.

Wir möchten unseren herzlichen Dank an die vielen Menschen aussprechen, die zu all der Arbeit über online Untersuchung und Reflexion beigetragen haben. Unsere Wertschätzung und besonderer Dank für die Teilnahme an diesem langen und komplexen Prozess geht an alle PTSC Mitglieder, an das COC, an Raffaele Mastromarino, Rosemary Napper, Keith Tudor, Roberto Trinchero, Mara Scoliere und an all die Lehrenden, die sich die Zeit nahmen, um die Fragen zu antworten und die Fragebogen an die EATA zurück zu senden.

Autonomie und Resilienz entwickeln

Verfasst von

Maja Pavlov, PTSTA, Vorsitzende des Kongresses

Das EATA Forschungs-Kongress-Team lädt Euch zu einer erfrischenden Übersicht über die TA Theorie und Praxis ein, um zu lernen, was in den unterschiedlichen TA-Feldern neu ist.

Es ist wichtig, in Verbindung zu bleiben und auf die Frage der gemeinsamen Interessen zu fokussieren: Wo sind wir als professionelle Gemeinschaft in Bezug auf einige neue TA Forschungserfahrungen, Fertigkeiten und Wissen?

Dieses Mal haben wir einen sehr besonderen und einzigartigen online TA Theorieentwicklungs- und Forschungs-Kongress, bereitgestellt vom Organisationskomitee der EATA und dem Team aus Belgrad von der TAUS Gesellschaft.
Unser online Kongress bietet einige zusätzliche Optionen für die Mitglieder der EATA und der ITAA. Das Teilnehmen am Anlass wird sehr viel erschwinglicher und für alle zugänglicher.

Das Kongress-Thema ist **Autonomie und Resilienz entwickeln** und die meisten Workshops werden neue Theorien und Ideen im Zusammenhang mit diesem Thema vorstellen. Wir schätzen die Gelegenheit, in den Fussstapfen von Eric Berne zu wandeln und die TA-Theorie durch die Entwicklung neuer Ideen zu entwickeln und mittels empirisch basierter Forschung zu vertiefen.
Der Kongress wird am **16. und 17. Juli 2021** stattfinden und ihr könnt Euch für die Teilnahme an einem oder beiden Tagen anmelden sowie zu einem reduzierten Tarif.

Fast alle Workshops (22), die Präsentationen von Forschungspapieren (19), das Podiumsgespräch (1) und Posters (3), einschliesslich der Reden von Keith Tudor, Graeme Summers und Laura Bastianelli, werden aufgenommen. Das bedeutet, dass die Teilnehmenden nicht nur an den Workshops teilnehmen, sondern dass sie auch Kopien der Workshops aller anderen Workshops erhalten, die sie von den gebuchten Tagen ansehen können. Zusätzlich erhalten alle Teilnehmenden während 60 Tagen freien Zugang zur sehr umfangreichen online Bibliothek.

Wie oft habt Ihr Kongresse besucht und wart hin- und hergerissen in der Workshop-Auswahl?
Am Belgrader Kongress könnt Ihr als zusätzliches Geschenk der EATA an die Teilnehmenden für die Kosten Eures Kongress-Tickets teilnehmen.

Kosten
Euro 125.- für zwei Tage (einschliesslich aller Aufzeichnungen für beide Tage)
Euro 70.- für einen Tag (einschliesslich aller Aufzeichnungen für den gebuchten Tag)
Euro 105.- Frühbuchende (für 2 Tage, **BUCHUNG VOR** dem 18. Juni) (einschliesslich aller Aufzeichnungen für beide Tage)
Wenn von einer nationalen Gesellschaft mehr als 25 Teilnehmende angemeldet sind, wird eine Übersetzung gestellt.

Für detailliertere Information und BUCHUNG besucht bitte unsere Webseite. https://eataconference.org/
Wir freuen uns darauf, Euch an diesem Anlass willkommen zu heissen!

Buchbesprechung

Neuentscheidungstherapie heute: Ein beziehungsorientierter Neuentscheidungs-Zugang zur Transaktionsanalyse, von Tony White

Photo 11

Verfasst von: Dr. Peter Milnes (CTA, TAPI, PhD)
Ein starkes Rahmenwerk um Veränderung zu erreichen wurde von der Transaktionsanalyse-Schule der *Neuentscheidungs-Therapie* zur Verfügung gestellt. Neuentscheidung ist zentral in der Therapie. Sie ist der Punkt, an dem ein externer locus der Kontrolle ersetzt wird durch einen internen. Anstatt dass andere sich ändern sollen, lässt die Neuentscheidung dysfunktionale Beziehungsmuster, irrationale und unbewusste Überzeugungen und Handlungen gehen.
Tony White ist in der einmaligen Position, die klassische TA Neuentscheidungs-Therapie, wie sie von Bob und Mary Goulding populär gemacht wurde, neu zu betrachten. Die Gouldings waren die Begründenden der Neuentscheidungs-Schule der TA in den 1970-er und 1980-er Jahren (Barnes, 1997, S. 22-23) und Mary Goulding war Whites Mentorin für das CTA-Training. White hat seitdem Tausende von Stunden und über mehr als dreissig Jahre Praxis (eine Kombination aus Reflexion und Aktion) in der Neuentscheidungs-Therapie.
Neuentscheidungs-Therapie heute ist im Stil eines Gesprächs am Kaminfeuer geschrieben, in dem Tony White die klassischen TA Elemente der Neuentscheidung und seine eigene daraus entstehende Neuentscheidungs-Theorie – angereichert mit praktischen Beispielen und anschaulichen Diagrammen. Ich hätte es bevorzugt, wenn das Postscript am Anfang gestanden hätte, weil er darin seinen fortwährenden Gebrauch des Goulding‘schen Zugangs erklärt und auch darlegt, wie er seine eigene Philosophie und Praxis der Neuentscheidung entwickelt hat. Wie McNeel (2016) ist auch White vom Original-Neuentscheidungsmodell ausgegangen. Beispielsweise schlägt White in der Einführung zu *Neuentscheidungs-Therapie heute* vor, dass der „Ich-Fokus“ der klassischen Neuentscheidung zu einem zeitgemässen „Wir-Fokus“ in der *Neuentscheidungs-Therapie heute* verändert ist.

Neuentscheidungs-Therapie ist durch die sanftere, nährendere *Beziehungsorientierte Neuentscheidungs-Therapie* nicht geschmälert, weil Überlegungen zu den Wirkungen von Übertragung und Beziehung zum Prozess hinzugefügt werden. Beispielsweise wurde die frühe Beschreibung

(McNeel, 1980) der Nachfrage nach Neuentscheidung – in der klassischen Form fester Bestandteil – ersetzt durch einen Neuentscheidungsprozess über die Zeit (McNeel, 2016). Neuentscheidungs-Beziehungs-Therapie hält den Neuentscheidungsprozess in der Spannung und hält ihn weiter für Reevaluation über die Zeit. Das bedeutet, dass die therapeutische Allianz zwischen Therapeut*in und Patientin wichtiger wird. Wie White (S. 171) festhält „Ich habe den Standpunkt der Goulding'schen Philosophie, dass die Kraft im Patienten / in der Patientin liegt, nicht vollständig abgelegt, doch modifiziert zu ‚die Kraft ist im Patienten / in der Patientin und in der therapeutischen Beziehung'. Die Kraft für die Veränderung existiert im Individuum und in der Beziehung."
In *Neuentscheidungs-Therapie heute* überarbeitet White die Beziehungsaspekte zu viel von denselbem Material, das ursprünglich von den Gouldings (179/1997) in ihrem Buch ‚Neuentscheidung' abgedeckt wurde, d.h die Wichtigkeit von Einschärfungen für ursprüngliche Entscheidungen, die Engpässe und Neuentscheidung und Verträge zur Neuentscheidung. Trotzdem zeigt White in *Neuentscheidungs-Therapie heute* wie die Kraft der Patient*innen mit einem fortwährenden therapeutischen Vertrag kombiniert wird, um diese Neuentscheidungen zu treffen. White beschreibt fünfzehn Arten von Einschärfungen, die die Umgebung für frühe Entscheidungen schaffen. Ich fand die zusätzliche Identifikation der Einschärfung wie „fühl nicht x, fühl y" oder „fühl y, und zeig y" scharfsinnig und nützlich. *Neuentscheidungs-Therapie heute* zeigt, wie jede dieser Einschärfungen zu unbewussten Engpässen, Spielen und Wiederholen, die in derzeitigen Beziehungen zu Abbrüchen führen – und wie Patient*innen zu Neuentscheidungen gebracht werden. Die letzten Kapitel zum Dämon, dem ES und dem Schatten sowie dem Münchhausen Syndrom von Proxy, obschon sehr interessant und verbunden mit den Originalpositionen von Berne, liessen die starke Verbindung zur *Praxis* der Neuentscheidung vermissen. Trotzdem ist *Neuentscheidungs-Therapie heute* Pflichtlektüre für alle, die wie ich, Neuentscheidung in ihrem Praxis-Repertoire haben. Ich freue mich, Zugang zu einem neuen Buch zu haben, das Positives aus der klassischen TA wiederholt, während es dies auf eine zeitgemässe beziehungsorientierte Art neu interpretiert.

Literaturliste

Barnes, G. (1977) Introduction. In G.Barnes (ed) *Transactional Analysis After Eric Berne.* Harper & Collins. New York.
Goulding, M.M. & Goulding R.L. (1979/1997) Changing Lives Through Redecision Therapy (dt.: Neuentscheidung). Grove Press, New York.

McNeel, J.R. (1980) The early demand. *Transactional Analysis Journal* 10(1)47-48.
McNeel, J.R. (2016) The heart of redecision: Resolving injunctive messages. In R.G.Erskine (ed.) *Transactional Analysis in Contemporary Psychotherapy.* Karnac, London.

Prüfungs-Ecke:

Online CTA Prüfungen, 22.April 2021

Erfolgreiche Kandidat*innen:

Irina Pingareva, CTA-P, Russland
Olena Dmytrenko, CTA-P, Ukraine
Elena Rechkina, CTA-P, Russland
Martin Loughna, CTA-P, Grossbritannien UK
Roxana Draghici, CTA-P, Rumänien
Caterina Romaniello, CTA-P, Italien I
Kerry Sheffield, CTA-P, UK
Jacques Boujot, CTA-P, Frankreich F
Ana Maria Gonzalez Serrano, CTA-P, Spanien E
Liz Jackson, CTA-E, UK
Mel Burgess, CTA-P, UK
Justin James, CTA-P, UK
Sarah Saunders, CTA-P, UK
Sarah Devine, CTA-P, UK

29. Januar-2. Februar 2021, online TEW (war geplant für Birmingham)

Teilnehmende

1. Alex Lagas	C	Niederlande NL
2. Beatrijs Dijhman	E	NL
3. Deepak Dhananjaya	P	Indien
4. Elvin Aydin Keles	P	USA

5. Giovanni Felice Pace	P	Grossbritannien UK
6. Grace Lam	O	Singapur
7. Keiko Hoshino	E	Japan
8. Mary Davies	P	UK
9. Melanie Key	P	UK
10. Ninke de Geus	C	NL
11. Pei-Ying Huang	P	Taiwan
12. Sabina Zapperi	C	Italien I
13. Silvia Baba Neal	P	UK
14. Virginia Poli	P	I
15. Zhou Sili	P	China

Teammitglieder
Bernd Kreuzburg, TSTA, P
Pepe Martinez, TSTA, P
Rosanna Giacometto, TSTA, P
Steff Oates, TSTA, P
TEW Koordinatorin: Maria Teresa Tosi, TSTA, P
Verantwortlicher für Technik: Stefano Iapichino, TSTA, P

Photo 9

Erfolgreiche Kandidat*innen, alle im Feld der Psychotherapie

London, UK, 20. Mai 2021

IRIT BAKALEINIK
JANE TILLIER
VICTORIA NELSON

London, 21. Mai 2021

SHERRY RICHMOND

MARILYN ANDERSON
JAMES WHITTAKER
JAMES PECK
DENISE SIMS
HELEN WHITE
KAREN SWEENEY
ROSALIND TALLBOY

Rom, Italien, 30. April 2021

Erfolgreiche Kandidat*innen, alle im Feld der Psychotherapie:

Maria Biancini
Silvia Frontini
Francesco Santo Cursano
Marina Sacco
Simona Parisi
Luisa Duranti
Mariangela Adorisio
Chiara Claretti
Simona Scopetta
Francesca Tania Tancredi

Teilnehmende TEW 2.-6. Oktober 2020				
Antonella	Casella	Italien I		O
Christine	Maurice	Frankreich F		P
Giuseppe	Bertolini	I		P
Ilaria	Maccalli	I		P
Linda	Gilham	Grossbritannien UK		C
Maria Licia	Scantamburlo	I		P
Nathalie	Francols	F		P
Nick	Goss	UK		P
Pippa	Fairhead	UK		P
Rakhima	Kuandykova	Kasachstan		P
Santa	Caridi	I		P
Stefania	Soliman	I		P
Tanja	Krist	Slowenien		P
Valentyna	Zackarchenko	Ukraine		P
Vanessa	Williams	UK		O
Will	Daniel-Braham	UK		P

Teammitglieder			
Amaia	Mauriz Spanien ES		P
Raffaele	Mastromarino I		**P**
Robin	Hobbes UK		**P**
Sylvia	Schachner Österreich AT		**E**
TEW Koordinatorin			
Maria Teresa	Tosi		**P**

Photo 3

TEW online: 19.-23. März 2021

Teilnehmende

1. Alla Dalit Russland P
2. Claire Daplyn Grossbritannien P
3. Dariusz Rosinski Polen P
4. Ela Baca Italien P
5. Fabian Giliard Frankreich C
6. John Paradise Grossbritannien P
7. Karen Jr-Earn Lam Singapur E
8. Magali Poujol Frankreich P
9. Marleen Dehondt Belgien E
10. Matthias Selke Deutschland C
11. Nataliia Isaieva Ukraine P
12. Patrick Odendaal Niederlande P
13. Roksana Yashchuk Ukraine P
14. Sarah Demaree Grossbitannien P
15. Tatiana Agibalova Russland P
16. Ute Kroeger Deutschland C

Team:

Eva Acs (C)
Karen Minikin (P)
Mara Scoliere (P)
Peter Rudolph (C)
TEW Koordinatorin: Maria Teresa Tosi (P)

Photo 8

Erfolgreiche Kandidat*innen an der online CTA Prüfung, 21. Februar 2021
Photo 4

Ganna Konoplianyk (engl)	Psychotherapie
Myriam Ladeuze (engl)	Organisation
Gundula Zierott (dt)	Beratung
Caroline Smith (engl)	Psychotherapie
Dipl.-Päd. Volker Tepp (dt)	Beratung
Herr Mirza Hayit (dt)	Organisation
Nicole Freckmann (dt)	Beratung
Maja Delibašić (engl)	Psychotherapie

File 2

Photo 5 i Photo 6

Online Prüfungsfeier!

Photo 7

Online CTA Prüfungen, 13. März 2021

Erfolgreiche Kandidat*innen

Mike Uwe Dietermann, CTA-C, Deutschland
Ulrike Gerke, CTA-O, Deutschland
Sabrina Djefal, CTA-C, Frankreich
Jan Bob Simek, CTA-E, Tschechische Republik
Marco Wahrenberger, CTA-C, Schweiz
Stephanie Krahn, CTA-E, Deutschland
Alejandro Vellido, CTA-P, Spanien

Liste der Prüfenden:

File 1
Photo 10